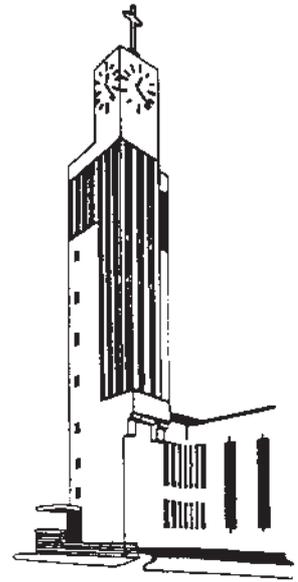


VERSÖHNUNGSGEMEINDE LEIPZIG – GOHLIS

Mitteilungen September – Oktober – November 2005



„Seht euch die Vögel des Himmels an.“

(Mt 6, 26 ff.)



Hubertusmesse S. 7

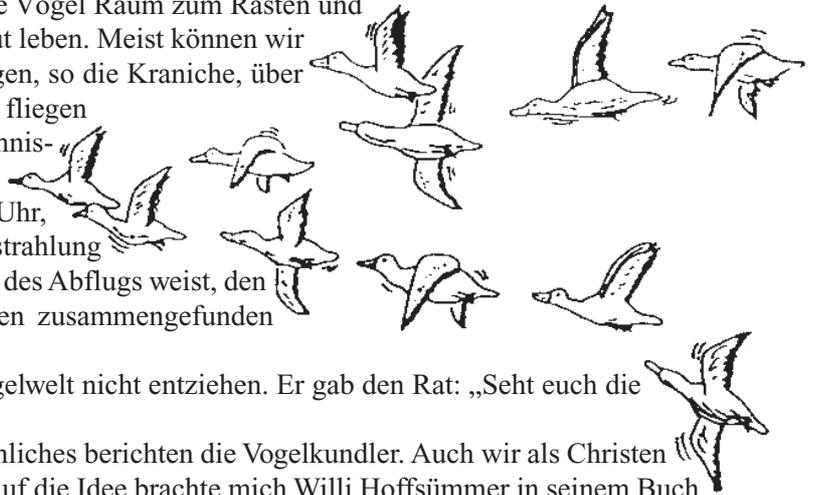
5 Jahre Dietrich-Bonhoeffer-Haus S. 7

Ströme lebendigen Wassers S. 6

43 Flammen für unsere Gemeinde S. 7

Liebe Gemeinde,

wenn der Sommer sich verabschiedet, zeigt sich unseren staunenden Blicken ein besonderes Wunder der Schöpfung: Milliarden Zugvögel überqueren Meere und Kontinente. In Rekordgeschwindigkeit legen sie tausende Kilometer zurück. Man schätzt die Zahl der europäischen Vögel, die zum Überwintern nach dem afrikanischen Kontinent fliegen, auf fünf Milliarden. Es sind über 200 Arten, ein Zehntel aller Zugvögel weltweit. Sie tragen unsere Sehnsucht nach ewigem Sommer von einer Hemisphäre zur anderen, Grenzen überschreitend. Ihr Flug bringt weit entfernte Räume unserer Erde eng zueinander. Aus der Vogelperspektive gesehen begreifen wir vielleicht: wir alle sind Teil dieser wunderbaren, weiten und schönen Welt. Und wo die Vögel Raum zum Rasten und Nisten haben, da können die Menschen auch gut leben. Meist können wir die ziehenden Vögel nicht sehen, denn sie fliegen, so die Kraniche, über 1000 m hoch, andere Arten höher. Viele Arten fliegen nachts. Noch ist der Vogelzug reich an Geheimnissen, obwohl schon vieles erklärt werden kann: die Navigation, die Orientierung, die innere Uhr, die nach Tageslänge und Dauer der Lichteinstrahlung gestellt scheint und den Vögeln Tag und Stunde des Abflugs weist, den sie erst antreten, nachdem sie sich in Gruppen zusammengefunden haben.



Auch Jesus konnte sich der Faszination der Vogelwelt nicht entziehen. Er gab den Rat: „Seht euch die Vögel des Himmels an.“ (Mt 6, 26 ff.)

Von den Vögeln können wir viel lernen. Erstaunliches berichten die Vogelkundler. Auch wir als Christen könnten den Zugvögeln so manches absehen. Auf die Idee brachte mich Willi Hoffsummer in seinem Buch „Der Natur abgelauscht“. Einige Beobachtungen möchte ich Ihnen mitteilen: Die Zugvögel können in der Regel nur gemeinsam überleben, nur gemeinsam gewaltige Entfernungen und Strapazen überwinden. Gemeinsam lässt sich das Ziel besser erreichen. Wird ein Vogel während des Zuges krank, verlassen zwei Vögel mit ihm den Verband, um mit ihrer Nähe zu helfen, zu schützen, Angst und Stress abzubauen. Sie bleiben so lange, bis der Patient wieder flugfähig ist oder stirbt. In typischer Keilformation fliegt einer schräg hinter dem anderen im schützenden Windschatten des Vordervogels, um Kräfte zu sparen. Ein ausgeruhter Vogel löst nach geraumer Zeit den „leitenden“ Vogel ab. Man trägt im Verband wechselseitig die Last.

Wie halten wir es in der Gemeinde und Kirche bei unserem Flug durch die Zeit?

Die Zugvögel verstehen sich als Gemeinschaft, die nur im Verband überleben kann. Wir können von den Vögeln lernen, miteinander den Stress abzubauen, den Sparmaßnahmen, Strukturüberlegungen und Stellenabbau aufbauen. Mit der Zusammenarbeit im Schwesternkirchverhältnis mit der Christuskirchgemeinde Eutritzsch sind wir auf dem richtigen Weg.

Wenn sie fliegen, rufen die hinteren Vögel eines Verbandes und feuern die vorn Fliegenden an. Wir brauchen auch in unserer Gemeinschaft ermutigende Worte, Zeichen und Gesten an die, die ganz vorn den Widerstand der Luft spüren. Die haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiter, Schwestern und Brüder in verantwortlichen Positionen brauchen immer wieder die Zusicherung der anderen: wir alle sind Teil einer Gemeinschaft. Die Blättchenausträger, die das Gemeindeblatt in ihrer Freizeit verteilen, die vielleicht böse angeknurrnt werden, wenn ihr Klingeln stört, sind auf ein freundliches und dankbares Wort angewiesen. Und die Mitarbeiter im Verkündigungsdienst wollen anfeuernde Begleitung, aber auch die Fürbitte nicht vermissen, die uns im großen Verband vereint.

Was mich persönlich fasziniert, ist die Treue der Zugvögel. Sie kommen wieder an die gleichen Orte zurück. Sie können sich für ihren Flug nicht immer andere Routen suchen. Sie bewegen sich gleichsam in Traditionen, die ihr Überleben sichern. Das macht mich nachdenklich. Ob uns die Zugvögel auch darin überlegen sind?

So vieles wäre zu lernen. Deshalb soll das Erntedankfest in diesem Jahr unter dem Arbeitsthema „Vogelzug – Zugvögel“ ein Stück von diesem Wunder der Schöpfung Alt und Jung zugänglich machen.

Dazu lädt schon jetzt ein und wünscht auch im Namen der Kirchvorsteher und Mitarbeiter der Versöhnungsgemeinde, auch im Namen von Pfarrer Leistner einen Goldenen Herbst

Ihr Pfarrer Dr. Sieghard Mühlmann

Wir begrüßen herzlich alle in unseren Gemeindebereich „Zugeflogenen“. Wir wünschen ihnen und uns, dass ihre Rast von langer Dauer ist, dass sie in unserer Versöhnungsgemeinde und in Gohlis Heimat finden und viel Schönes erleben.

Wir stellen uns den Neuzugezogenen am 17.09.05, 15.00 Uhr, in der Kirche vor.

UNSERE GOTTESDIENSTE

Jahreslosung 2005:

Jesus Christus spricht: Ich habe für dich gebeten, dass dein Glaube nicht aufhöre. Lk 22,32

Monatsspruch September

Jesus Christus spricht: Seht zu und hütet euch vor aller Habgier; denn niemand lebt davon, dass er viele Güter hat. Lk 12,15

15. Sonntag nach Trinitatis · 4. September

9.30 Uhr Familiengottesdienst zum Schulanfang
Pfr. Dr. Mühlmann/Frau Lehmann

16. Sonntag nach Trinitatis · 11. September

9.30 Uhr Geschwisterlicher Beginnottesdienst zusammen mit der Christuskirchgemeinde zu Leipzig-Eutritzsch
Pfr. Leistner/Dr. Mühlmann/Müller
12.00 – 17.00 Uhr Offene Kirche zum Tag des Offenen Denkmals

17. Sonntag nach Trinitatis · 18. September

9.30 Uhr Gottesdienst anschl. Abendmahl
Pfr. Dr. Mühlmann
11.00 Uhr Kirche auf dem Markt

18. Sonntag nach Trinitatis · 25. September

9.30 Uhr Hubertusmesse
Pfr. Dr. Mühlmann
anschl. Kirchencafé

Monatsspruch Oktober

Vertrau ihm, Volk Gottes; zu jeder Zeit! Schüttet euer Herz vor ihm aus! Denn Gott ist unsere Zuflucht. Ps 62,9

Erntedank · 2. Oktober

9.30 Uhr Familiengottesdienst zum Thema Zugvögel
Pfr. Dr. Mühlmann/Frau Klein und unser Kindergarten
Abschluss mit Mittagsimbiss

20. Sonntag nach Trinitatis · 9. Oktober

9.30 Uhr Sakramentsgottesdienst
Pfr. Leistner

21. Sonntag nach Trinitatis · 16. Oktober

9.30 Uhr Gottesdienst anschl. Abendmahl
Pfr. Leistner

22. Sonntag nach Trinitatis · 23. Oktober

9.30 Uhr Gottesdienst anschl. Abendmahl
Pfr. Leistner

23. Sonntag nach Trinitatis · 30. Oktober

9.30 Uhr Gottesdienst anschl. Abendmahl
Pfr. Dr. Mühlmann

Reformationstag · 31. Oktober

9.30 Uhr Sakramentsgottesdienst
Pfr. Leistner
anschl. Kirchgemeindeversammlung

Monatsspruch November

Der Gott des Friedens heilige euch durch und durch und bewahre euren Geist samt Seele und Leib unverseht, untadelig für die Ankunft unseres Herrn Jesus Christus. 1. Thess 5,23

Drittletzter Sonntag des Kirchenjahres · 6. November

9.30 Uhr Jugendgottesdienst zu Beginn der Friedensdekade
Pfr. Leistner/Frau Lehmann
anschl. Kirchencafé

Vorletzter Sonntag des Kirchenjahres · 13. November

9.30 Uhr Gottesdienst anschl. Abendmahl
Pfr. Dr. Mühlmann

Buß- und Betttag · 16. November

9.30 Uhr Gottesdienst (ohne Abendmahl)
Pfr. Leistner

Letzter Sonntag des Kirchenjahres (Ewigkeitssonntag) · 20. November

9.30 Uhr Sakramentsgottesdienst
Pfr. Dr. Mühlmann
15.00 Uhr Ökumenischer Gottesdienst Friedhof Gohlis

1. Sonntag im Advent · 27. November

9.30 Uhr Familiengottesdienst
Pfr. Leistner/Frau Lehmann

2. Sonntag im Advent · 4. Dezember

9.30 Uhr Gottesdienst anschl. Abendmahl
Pfr. Dr. Mühlmann



Die Kinder sind während der Predigt zum Kindergottesdienst herzlich eingeladen.

HERZLICH LADEN WIR EIN:

montags 8.00 Uhr **Wochenbeginnandacht**
im Dietrich-Bonhoeffer-Haus

05.09.05, 20.00 Uhr Taizé-Gebet, Kirche, oberer Jugendraum

10.09.05, 17.00 Uhr Meditation und Musik,
Dietrich-Bonhoeffer-Haus

11.09.05, 12.00 bis 17.00 Uhr, Tag des offenen Denkmals

Die Versöhnungskirche ist von 12.00 bis 17.00 Uhr geöffnet. Wir bieten Führungen zur vollen Stunde und Kirchturmbesteigungen an.

15.00 Uhr Meditation, Brumme-Altar der Feierkirche

16.09.05, 19.30 Uhr Bibelabend mit Prof. Herrmann Kirche

17.09.05, 11.00 – 13.00 Uhr, Tag des offenen Friedhofs

15.30 Uhr Nachmittag der Begegnung in der Kirche: eingeladen sind alle in unsere Gemeinde Neuinzugezogenen zum persönlichen Kennenlernen (mit Kirchenführung und Turmbesteigung)

18.09.05, 11.00 Uhr Ökumenischer Gottesdienst auf dem Nikolaikirchhof, ab 10.30 Uhr Vorprogramm

24.09.05, 9.00 bis 12.00 Uhr Herbstputz, Kirche

29.09.05, 19.30 bis 20.30 Uhr Beginn Zweiter „**Grundkurs des Glaubens – ein Erwachsenenseminar**“ (auch als Hinführung zur Erwachsenentaufe und Nachkonfirmation), Pfarrhaus, Franz-Mehring-Str. 44 weitere Termine: 13.10.05; 03.11.05; 17.11.05; 01.12.05; 15.12.05

Anmeldungen bitte bis 22.09.05 bei Pfarrer Leistner oder im Pfarramt

08.10.05, 10.00 bis 17.00 Uhr KONFIRMANDENTAG, Gemeindehaus der Friedenskirchgemeinde; eingeladen sind alle Konfirmanden der 7./8. Klasse

17.00 Uhr Meditation und Musik, Dietrich-Bonhoeffer-Haus

31.10.05, 15.00 Uhr Treffen der Alten JG, Dietrich-Bonhoeffer-Haus

17.00 Uhr Konzert Capella Filiziana, Kirche

05.11.05, 17.00 Uhr Meditation und Musik, Dietrich-Bonhoeffer-Haus

11.11.05, 17.00 Uhr Martinstag (ab Kirche)

13.11.05, 17.00 Uhr Orgelkonzert mit Felix Friedrich (Altenburg), Kirche

20.11.05, 15.00 Uhr Ökumenischer Gottesdienst auf dem Friedhof Gohlis

27.11.05, 11.00 Uhr Eröffnung der Ausstellung „Transparente der Weihnacht“, Kirche, Ausstellungsraum

Die Ausstellung ist geöffnet an den Advents-Sonntagen und Weihnachtsfeiertagen von 9.00 bis 9.30 Uhr und 11.00 bis 12.00 Uhr und nachmittags von 14.00 bis 16.00 Uhr sowie jeweils eine halbe Stunde vor und nach den Veranstaltungen in der Kirche bis einschließlich 26.12.2005. Finissage 06.01.2006

Führungen von Gruppen und Schulklassen sind nach Anmeldung im Pfarramt möglich.

17.00 Uhr Kammerkonzert der Fakultät für Physik und Geophysik und Geowissenschaften der Universität Leipzig unter der Leitung von Volker Riede, Kirche

Kurzfristige Termine und Änderungen unserer Veranstaltungen finden Sie in unseren Schaukästen an der Kirche, am Gohliser Friedhof, in der Max-Liebermann-

Straße (Krochsiedlung), Coppistraße, Nähe Sparkasse und im Internet unter:

www.versoehnungs-gemeinde.de

KREISE UND GRUPPEN LADEN EIN:

Bastelkreis für die Adventsausstellung „Die Weihnacht im Transparent“, montags, 12.09.05 und 10.10.05, 16.00 Uhr, jeweils im Bonhoeffer-Haus
Kontakt: Pfarrer Dr. Mühlmann
Tel.: 9 12 03 38

Bibelstunde Anstelle der herkömmlichen „Bibelstunde“ lädt Pfarrer Mühlmann zum „Bibelcafé“, donnerstags, nicht 15.00 Uhr, sondern um 16.00 Uhr in das Dietrich-Bonhoeffer-Haus ein.

Wir treffen uns am 1.9., 15.9., 29.9. und am 3.11., 10.11., 17.11., 24.11.05.

Im September werden biblische Bilder und Symbole vorgestellt, die im Alltag „noch“ lebendig sind. Im November sinnen wir biblischen Sprichworten nach, die wir gebrauchen, ohne die biblische Herkunft zu kennen. Interessenten wird ein Programm zur Verfügung gestellt.

Thema der Bibelstunde im Oktober: „Das Böse – die Herausforderung für den christlichen Glauben“ mit Pfr. Leistner am 6. Oktober, (1. Mose 3); 13. Oktober (Hiob 1,6 – 12); 20. Oktober (Mt 4,1), jeweils 15.00 Uhr in der Bibliothek im Dietrich-Bonhoeffer-Haus

Bibelabend

19.30 Uhr im Dietrich-Bonhoeffer-Haus probeweise, dienstags, im Oktober und November: 04.10.; 11.10.; 18.10. und am 25.10.05

01.11.; 08.11.; 15.11.; 22.11. und am 29.11.05; Die Themen entsprechen jeweils denen der vorangehenden Bibelstunde.

Bibelgesprächskreis

trifft sich einmal im Monat zum Bibelgespräch bei Familie Theuring. Wer Interesse hat, für Anliegen unserer Gemeinde und anderes zu beten und über Inhalte der Bibel gemeinsam nachzudenken, ist herzlich eingeladen am:

19.09.05; 17.10.05; 21.11.05

Kontakt: Familie Theuring

Tel.: 6 89 29 59

Frauenkreis September Ausflug, 17.10.05 sowie Montag 14.11.05 jeweils um 16.00 Uhr im Dietrich-Bonhoeffer-Haus
Kontakt: Frau Heinrich Tel.: 9 11 44 82

Junge Gemeinde

dienstags 18.00 Uhr, Kirche, oberer Jugendraum
Kontakt: Frau Lehmann: 9 18 87 44

Kantorei

donnerstags 19.00 Uhr kleiner Saal des Dietrich-Bonhoeffer-Hauses
Kontakt: Frau Berger Tel.: 4 41 96 84



Kinderflötenkreis



dienstags 16.15 – 16.45 Uhr, Anfänger
16.45 – 17.15 Uhr Kinderflötenkreis
jeweils im ob. Jugendraum der Kirche
Kontakt: Frau Berger Tel.: 4 41 96 84

Kinderkirche oberer Jugendraum Kirche/
Frau Lehmann



1. Klasse montags 15.30 bis 16.30 Uhr
2. – 4. Klasse mittwochs 16.15 – 17.45 Uhr
5. und 6. Klasse donnerstags 16.00 – 18.00 Uhr
Kontakt: Frau Lehmann Tel.: 9 18 87 44

Klöppelkreis



09.09.05, 23.09., 07.10., 21.10., 4.11., 18.11., 02.12.05, 18.00 Uhr im Dietrich-Bonhoeffer-Haus
Kontakt: Frau Dr. Mühlmann
Tel.: 9 12 03 38

Konfirmandenunterricht

8. Klasse: mittwochs 17.00 – 18.00 Uhr im oberen Jugendraum der Kirche mit Pfr. Leistner.
7. Klasse: ab Montag 05.09.05, 17.00 Uhr Dietrich-Bonhoeffer-Haus mit Pfr. Dr. Mühlmann

Lesecafé



Bitte Aushänge beachten!

Missionskreis 01.09.05 und 07.09.05
jeweils um 14.00 bis 15.30 Uhr, kleiner Saal im Dietrich-Bonhoeffer-Haus.
Kontakt: Frau Pfarrerin i. R. Eckart
Tel.: 9 01 65 47

Mittelalterkreis

Jeweils (außer am 14.09.05, 03.10.05 und 19.11.05) 20.00 Uhr im oberen Jugendraum der Kirche
14.09.05 Paddeln
03.10.05 Wanderung mit Pfr. Leistner
05.10.05 „Gemeindeleben – Gemeinde leben?“ Karin Gallin

02.11.05 „Die dunkle Seite Gottes“ mit Pfarrer Leistner

16.11.05 „Färöer – unbekannte Inseln im Nordmeer“ Ursula und Matthias Rudolph

19.11.05 **17.00 Uhr** Besuch der Ausstellung „Dialog im Dunkeln“ mit Pfarrer Leistner

30.11.05 Buchbesprechung – Erik Emanuel Schmidt: „Oskar und die Dame in Rosa“ mit Henrik Mroska oder Pfr. Leistner

Kontakt: Frau Gallin Tel.: 4 61 68 27

Mütterkreis dienstags, 06.09.05; 04.10.05 und am 01.11.05 jeweils 19.30 Uhr im Dietrich-Bonhoeffer-Haus
Kontakt: Frau Steeck, Tel.: 9 11 69 27

Offener Kreis jeweils 19.30 Uhr im Dietrich-Bonhoeffer-Haus
20.09.05 Kirchentagsnachlese, Herr Schanze, Herr Eckart
18.10.05 Das Gewandhausorchester Schiller im „Ländle“, Ehepaar Nitzschke
Kontakt: Herr Eckart, Tel.: 9 12 12 86

Posaunenchor montags, 19.00 Uhr im kl. Saal Dietrich-Bonhoeffer-Haus
Anfänger und Wiedereinsteiger sind herzlich willkommen!
Kontakt: Herr Schanze Tel.: 9 11 19 50



Seniorenkreis dienstags, 14.00 Uhr im Dietrich-Bonhoeffer-Haus

06.09.05 „Gemeindeleben – Gemeinde leben“. Was erwarten wir von unserer Versöhnungsgemeinde? – Wir bereiten uns auf die Kirchgemeindeversammlung am 31.10.05 vor.

13.09.05 Buchbesprechung: Peter Hahne: „Schluss mit lustig“ (Pfr. Mühlmann)

20.09.05 Wir besuchen den Wildpark

27.09.05 Dieter Braun, Ausländerbeauftragter des Ev.-Luth. Missionswerkes stellt sich in den Interkulturellen Wochen 2005 dem Thema: „Miteinander Zusammenleben gestalten – Erfahrungen, Konflikte, Chancen“.

04.10.05 Frau Kantorin Berger singt mit uns

11.10.05 Frau Herrmann spricht in ihrer Reihe „Bedeutende Frauen“ über Margarethe Steiff.

18.10.05 Pfarrer Leistner stellt den Evangelisten Lukas vor.

25.10.05 Frau Haupt berichtet von ihrer Reise auf der Wolga

- 01.11.05 Zu Gast ist Pfarrer Albani
 08.11.05 Prof. Dr. Michel spricht über Albert Einstein.
 15.11.05 Wir feiern Tischabendmahl.
 22.11.05 Wir erinnern an den Martinstag.
 29.11.05 Sibylle Meier: Sind die Lichter angezündet ... Einstimmung in den Advent.
 06.12.05 Besuch im Kloster in Wahren
 13.12.05 Pfarrer Mühlmann zeigt und erklärt „Transparente der Weihnacht“.
 Kontakt: Frau Lucas Tel.: 9 11 40 25 und Frau Schmidt Tel.: 9 11 04 95

Taizéandacht montags, jeweils 20.00 Uhr im oberen Jugendraum
 05.09.05, 26.09.05, 07.11.05, 05.12.05
 Kontakt: Frau Lehmann Tel.: 9 18 87 44

Zwergenkreis Wir suchen Muttis und Vatis, die sich gemeinsam trauen, unserem Zwergenkreis zu neuem Leben zu verhelfen!
 Ab September 05 geht's wieder los!
 Der Zwergenkreis findet immer dienstags von 9.00 – 11.00 Uhr im kleinen Saal des Dietrich-Bonhoeffer-Hauses, Hans-Oster-Straße 16, statt. Hier können sich Muttis und Vatis mit Kleinkindern zum gemeinsamen Spielen, Basteln, Singen und Erfahrungsaustausch treffen.
 Wer sich denkt, das ist doch was für mich, der nehme bitte Kontakt mit der Leiterin des Kindergartens, Frau Klein, oder Pfarrer Dr. Mühlmann auf.

KREISE UND GRUPPEN STELLEN SICH VOR:

Bibelstunde

Eine bescheidene Bezeichnung für ein Treffen, das jeden Donnerstag um 15.00 Uhr im Dietrich-Bonhoeffer-Haus stattfindet.

Bibelstunde – was passiert da, was läuft da ab?

Natürlich steht da im Mittelpunkt die Bibel mit ihren beiden Testamenten und wir lernen immer wieder, aufgeschlossen und vertrauensvoll in ihr zu lesen, sie besser zu verstehen und unseren Glauben zu stärken. Wir lernen Gestalten aus der Bibel und um die Bibel näher kennen und erfahren viel Wissenswertes über christliche Traditionen, Abendmahl und Taufe, Textauslegung und andere Religionen. Dabei sind die Teilnehmer nicht nur Hörende. Das Gespräch, die Fragen und Diskussionen sind eine lehrreiche Ergänzung des Vortrages durch einen unserer Pfarrer. Und da wir alle Fragende sind, ist dieser „Unterricht“ neben dem Erleben von Gemeinde ein unverzichtbarer Bestandteil des Angebotes unserer

Kirche. Mit Lied, Gebet und Segen ist er auch ein Gottesdienst.

Bibelstunde – so bescheiden wie dieses Wort ist auch die Teilnahme. Warum eigentlich? Sagt das Wort Bibelstunde zu wenig? Erzeugt es den Eindruck, sie sei nur für ältere Gemeindeglieder geeignet?

Die Anfangszeiten von 15.00 Uhr könnte diese Meinung fördern. Wäre eine Bezeichnung wie „Bibelkunde“ vielleicht treffender und einladender? Sind Wochentag und wöchentlicher Rhythmus günstig? Sollte Bildmaterial (Gemälde, Fotos, Dias, Videos) die Beiträge anschaulicher machen? Biblische Geschichte hat ja irgendwo stattgefunden und hat viele Spuren und Zeichen hinterlassen.

Bibelstunde – wir sollten darüber sprechen. Die Bemühungen unserer beiden Pfarrer, die im monatlichen Wechsel die Bibelstunde durchführen, verdient ganz einfach eine größere Resonanz. Ihnen sei an dieser Stelle für die bisherige Arbeit ganz herzlich gedankt.

Jürgen Gössel

... und in der nächsten Ausgabe unseres Gemeindeblättchens erfahren Sie mehr über die Taizéandacht

AUS UNSEREM GEMEINDELEBEN

Ströme lebendigen Wassers ...



unter diesem Motto stand unser diesjähriges Gemeindefest. Der Nachmittag begann bei wunderschönem Wetter mit einem Familiengottesdienst im Kirchgarten, gefolgt vom gemeinsamen Kaffeetrinken, Wasserspielen und einem Vortrag zum Thema Wasser. Krönender

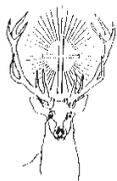


Abschluss war das Theaterspiel der Jungen Gemeinde. Die Verlagerung der Veranstaltung einschließlich des Gottesdienstes auf den Nachmittag fand allgemeine Zustimmung und ist vor allem familienfreundlich.

Karin Gallin/Fotos: Rolf Gallin

weitere Fotos unter: www.versöhnungs-gemeinde.de

Hubertusmesse



Den Gottesdienst am 25. September, um 9.30 Uhr wollen wir als Hubertus-Messe feiern. Uns wird die Jagd- und Parforcehorngruppe aus Taucha besuchen, die den musikalischen Teil des Gottesdienstes übernimmt.

Den Namen gab diesem Gottesdienst Hubertus, um 700 Bischof von Lüttich und Maastrich, in der katholischen Welt als Schutzpatron der Jäger und Schützen verehrt. Mit seinem Namen verbindet sich eine alte Legende, die auf Placidus (um 120), einem römischen Feldherrn unter Kaiser Trajan, zurückgeht.

Placidus machte als leidenschaftlicher und stürmischer Jäger von sich reden. Ihm begegnete auf der Jagd ein Hirsch mit einem strahlenden Kreuz im Geweih. Placidus hörte den gekreuzigten Christus sprechen, der ihm zur Abkehr von hemmungsloser Jagd mahnte und ihn zur Umkehr und zum christlichen Glauben rief. Der Jäger, tief bewegt, ließ sich taufen und nahm den Namen Eustachius an. Der Gottesdienst erinnert an die denkwürdige Begegnung mit einem Tier auf der Jagd und will uns anregen, über unsere Verantwortung für die Schöpfung nachzudenken.

Pfarrer Dr. S. Mühlmann

Fünf Jahre Dietrich-Bonhoeffer-Haus

Am 2. Juli erinnerte sich unsere Versöhnungsgemeinde und eine interessierte Öffentlichkeit an die Benennung des Gemeindehauses in der Hans-Oster-Straße in „Dietrich-Bonhoeffer-Haus“ im Jahr 2000.

Im Mittelpunkt des festlichen Erinnerns stand der Vortrag von Prof. Dr. Fitschen unter dem Thema: „Tritt aus ängstlichem Zögern heraus in den Sturm des Geschehens.“ – Dietrich Bonhoeffer: ein Theologe im Widerstand gegen den totalitären Staat.“ Der Referent verstand es meisterhaft, Geschichte lebendig zu machen. Er setzte bei der politischen, kirchlichen und staatskirchenrechtlichen Entwicklung ein, die nach dem Ersten Weltkrieg begann und zunächst in das „Weimarer System“ einmündete. Er erklärte die Verunsicherung der Protestanten in Deutschland in der Weimarer Republik, die durch das Wegbrechen des landesherrlichen Kirchenregimentes verursacht war. Das machte evangelische Christen anfällig für die Versprechungen Hitlers. Die Biografie Bonhoeffers, seine theologische Entwicklung und sein Hineinwachsen in die ökumenische Bewegung wurde vor diesem Hintergrund nachgezeichnet. Dabei wurde deutlich, warum Bonhoeffer zum Gegner des Nationalsozialismus wurde. Der Weg

Bonhoeffers vom kirchlichen in den politischen Widerstand, der letztlich scheiterte, wurde erkennbar. Der Referent beschrieb die Position Bonhoeffers mit einem Zitat aus einer Denkschrift des Freiburger Gesprächskreises von Anfang 1943, an der Bonhoeffer maßgeblichen Anteil hatte: „Im öffentlichen Leben hat der Staat die Kirche vollständig überschattet. In den modernsten, den sogenannten totalitären Staaten, ist er dabei, diese nicht bloß in den Winkel zu drängen, sondern von ihren Lebenswurzeln her zum Aussterben zu bringen, indem er die christliche Gesinnung als solche verfehmt, den christlichen Glauben offen und getarnt als Aberglauben bekämpft.“

Hier ist „Civilcourage ... aus der freien Verantwortung des freien Mannes ... die auf einem Gott“ beruht, „der das freie Glaubenswagnis verantwortlicher Tat fordert“ gefragt. (Bonhoeffer Weihnachten 1942)

Der Referent rechtfertigt im Nachhinein die Benennung des Gemeindehauses mit drei Gründen: Bonhoeffer war ein Theologe, der über seinen Glauben tiefgründig nachdachte. Das sollte auch im Mittelpunkt des Gemeindelebens stehen, das eng verbunden ist mit einem Gemeindehaus. Bonhoeffer war ein Theologe, der seinen Lebensgrund im Glauben fand und danach handelte. Das Haus hält die Erinnerung daran wach. Und schließlich war Bonhoeffer ein Theologe, der mit seinem Tun über die Kirche hinaus in die Gesellschaft wirkte. Auch dafür steht dieses Gemeindehaus und was in ihm geschieht. In diesem Haus, so wünschten es sich die Anwesenden, möge Bonhoeffer noch oft zu Wort kommen, wozu es im Bonhoeffer-Jahr 2006 gewiss genügend Gelegenheit geben wird.

Der mit großer Dankbarkeit angenommene Vortrag wurde musikalisch umrahmt von Frau Pietschmann und ihrer Tochter Anna. Dabei erklang im Großen Saal des Gemeindehauses zum ersten Mal der restaurierte Blüthner-Flügel, den die Familie unseres früheren Kantors und Organisten Werner Buschnakowski unserer Versöhnungsgemeinde schenkte. Auch dafür herzliches Dankeschön!

Pfarrer Dr. S. Mühlmann

43 Flammen für die Versöhnungsgemeinde

„Von so vielen Fotografen auf einmal wurde ich ja noch nie umringt!“ Marlene Lipski freut sich sichtlich. Sie hat allen Grund dazu: Es sind noch wenige Tage bis Pfingsten, die Feuerwehr ist mit drei Löschzügen angegrückt und die Männer – und eine Dame – installieren 130 Flammen an den Emporen der Peterskirche. Fotografen halten alles im Bild fest, Frau Haase, Rundfunkbeauftragte unserer Landeskirche macht einen Beitrag für das pfingstliche Sonntagsmagazin.

Marlene Lipski, die nicht nur wegen ihres in unserem Kirchturm befindlichen Ateliers eine besondere Verbindung zu unserer Gemeinde hat, ihr Vater war bei uns Pfarrer, hatte zu dieser besonderen Kunstaktion gerufen. Die „130 Flammen“, jede 62 cm hoch und 38,5 cm breit, ergeben sie zusammen eine Länge von mehr als

50 Meter. Jede „Flamme“ ist ein Unikat, eine Collage aus von der Künstlerin gezeichneten und zerschnittenen Bildern, die sie anschließend in Flammenform zusammengesetzt hat. Knapp 600 praktische künstlerische Arbeitsstunden hat Frau Lipski an dieser Installation gearbeitet.

Die „Flammen“ haben eine sakrale Form und lassen die Säulenzwischenräume zwischen den Emporen wie Fenster wirken, hinter denen Feuer brennt. Marlene Lipski beschreibt damit das Pfingstfeuer, für uns Christen das Symbol des Heiligen Geistes. Folglich wurde die Installation mit dem Pfingstgottesdienst 2005 in der Peterskirche eröffnet.



Frau Lipski u. die Feuerwehrleute installieren die „Flammen“
Foto: M. Rudolph

Noch bis zum 23. September können Sie die „Flammen“ in der Peterskirche nicht nur bewundern, sondern für je 99 Euro auch kaufen. Wir sind Marlene Lipski sehr dankbar, dass sie auf ihr Honorar verzichtet, denn je ein Drittel des Kaufpreises erhalten die „Ev.-Luth. Kirch-

gemeinde St. Petri Leipzig“ und unsere Gemeinde. Mit dem dritten Drittel werden die Materialkosten abgedeckt.
Matthias Rudolph

Den Beitrag von Frau Haase können Sie auf unserer Internetseite nachhören. Hitradio RTL hat uns freundlicherweise dafür die Genehmigung für ein halbes Jahr erteilt. Auf unserer Internetseite finden Sie auch Fotos der Ausstellung. www.versöhnungs-gemeinde.de

Tag des offenen Denkmals

Am 11. September 2005 findet der diesjährige Tag des offenen Denkmals unter dem Thema Krieg und Frieden statt. Unsere Versöhnungskirche hat zu dieser Problematik eine besondere Beziehung. Der Ehrenhof mit dem von Matthias Klemm gestalteten Kreuzfenster und dem über dem Grundstein der Kirche gestalteten Altar mit der Inschrift „Lasst euch versöhnen“ lädt zum Nachdenken ein. Das Kreuz ist Zeichen der Versöhnung, einer neuen Perspektive zwischen Gott und Mensch und zwischen den Menschen, zwischen Brüdern und Schwestern.

Der Ehrenhof wurde ursprünglich für die 550 Gemeindeglieder, die im ersten Weltkrieg gefallen sind, angelegt. Er lädt heute zum Verweilen, Meditieren und Erinnern an alle Opfer von Krieg, Hass, Gewalt und mangelnder Versöhnungsbereitschaft ein.

Der Ehrenhof mit dem Kreuzfenster steht architektonisch in Beziehung zur 4m hohen Christusplastik an der Nordseite über dem Altar. Der Auferstandene ruft uns zur Versöhnung auf, lädt uns dazu ein.

Auch unsere Feierkirche mit ihren farbigen Glasfenstern und dem von M. A. Brumme gestalteten Tryptichon spiegelt das Thema des Tages. Die Glasfenster des Berliner Malers Tattenbach zeigen in Geburt, Taufe und Abendmahl Lebensdaten des historischen Jesus, die zugleich Grunddaten der Heilsgeschichte sind. Ebenso dargestellt das Wunder der Ausgießung des Heiligen Geistes zu Pfingsten und als Brückenschlag in die heutige Zeit mit dem letzten Fenster die Verkündigung der Botschaft in einer modernen Großstadt. Die Person des Verkündigers ist die wohl umstrittenste Darstellung in diesem Zyklus; für mich eine Person, die ich – losgelöst aus dem bestehenden Rahmen – sicher gänzlich falsch zuordnen würde.

Unsere Kirche ist an diesem Tag von 12.00 – 17.00 Uhr geöffnet und bietet stündlich von 12.00 – 16.00 Uhr Turmführungen an. Am Brumme-Altar der Feierkirche findet 15.00 Uhr eine Meditation statt.

Lassen auch Sie sich einladen zu diesem besonderen Tag.
Karin Gallin

AUS DEM PFARRAMT



Unsere Praktikantin sich vor

Mein Name ist Tetyana Pavlush. Ich komme aus der Ukraine, wo ich Germanistik und Geschichte studiert habe. Während ich anschließend im Öffentlichkeitsreferat des Lippischen Landeskirchenamtes in Detmold ein Praktikum machte, hat die deutsche Kirche als soziales, politisches und wirtschaftliches Gebilde mein Interesse geweckt. Die Erfahrung der Arbeit in der Redaktion einer theologisch-philosophischen Zeitschrift hat mir den Anstoß gegeben, mein Doktorstudium an der Karls-Universität in Prag im Fach Moderne Geschichte anzufangen.

Kein Wunder, dass ich mich in der Suche nach dem Thema meiner Dissertation gerade für die kirchliche Thematik entschieden habe. Im Rahmen meiner Doktorarbeit unter dem Titel „Die Reflexion der deutschen Kirchen über ihre Rolle in der NS-Zeit“ habe ich vor, den Wandel der kirchlichen Interpretation im Blick auf ihr Verhalten dem Nationalsozialismus gegenüber in den letzten sechzig Jahren zu verfolgen. Während meiner Recherche zu diesem Thema in Leipzig habe ich die Notwendigkeit verspürt, auch den Alltag der Kirche kennen zu lernen. So habe ich die Praktikumsstelle in der Versöhnungsgemeinde Leipzig-Gohlis bekommen. Dabei wurde ich auf die Gemeindeveranstaltung zum Gedenken an Dietrich Bonhoeffer hingewiesen, die auch das Thema meiner Doktorarbeit berührt.

Als ich am ersten Tag meines Praktikums das Pfarramt nicht finden konnte, habe ich eine ältere Dame auf der Hans-Oster-Straße nach diesem gefragt. Das Strahlen in ihren Augen bei der Erwähnung der Gemeinde und ihre Hilfsbereitschaft haben meine Aufregung gemindert und

mir Sicherheit gegeben, dass ich hier am richtigen Ort bin. In den darauf folgenden Wochen hat sich dann diese Sicherheit bestätigt. Das intensive und vielfältige Gemeindeleben, die Aufgeschlossenheit und Freundlichkeit der Mitarbeiter und zahlreiche spannende Gespräche mit den Gemeindegliedern haben es mir ermöglicht, in der kurzen Zeit meines Praktikums den ersten Blick in den Alltag der evangelischen Kirche in Deutschland zu werfen. Diese Erfahrung hat mich auf den für meine Arbeit so wichtigen Aspekt des Inhaltes der eigentlichen kirchlichen Reflexion über die jüngste Vergangenheit hingewiesen.

Vieles habe ich hier gelernt, einiges jedoch vermisst. Merkwürdigerweise habe ich gerade in dieser Zeit weit von Zuhause meinen orthodoxen Glauben neu erlebt, neue Berührungspunkte, andere Blickwinkel und Vergleichsperspektiven entdeckt. Etliche neue Fragen und Ideen sind auch in diesem Zusammenhang entstanden. Die Antworten hoffe ich während meines geplanten Theologiestudiums zu bekommen, das ich anfangen möchte. Diese Entscheidung verdanke ich auch meinem Praktikum in der Versöhnungsgemeinde.

Tetyana Pavlush

Weihnachtsbriefe für Königsberg

Auch wenn Weihnachten noch nicht dicht vor der Tür steht, möchten wir wieder an die Weihnachtsbriefe nach Königsberg erinnern.

Dank für die Briefe im Namen von Edith und Kurt Beyer, die Anfang Dezember auch unsere Briefe persönlich nach Königsberg bringen werden.

Wie in den vergangenen Jahren bitte eine christliche Weihnachtskarte mit Grüßen und je 10,- € im offenen Umschlag bis zum 28.11.05 im Pfarramt abgeben.

DIAKONIE



Diakoniesonntag 22.05.05

Am Trinitatistag fand unser zweiter Diakoniesonntag statt. Wir haben dafür unsere älteren, kranken und behinderten Gemeindeglieder zum Gottesdienst persönlich eingeladen. Ich freue mich, dass die Einladungen ein positives Echo auslösten und von Einigen dankbar angenommen wurden. Ganz herzlich möchte ich allen Helfern für ihren großen Einsatz beim Überbringen der Einladungen danken, sowie allen, die unsere Gemeindeglieder abgeholt und wieder nach Hause gebracht haben.

Mitarbeiter der Diakonie Leipzig stellten verschiedene Angebote vor. Für persönliche Fragen standen sie am Infostand zur Verfügung, auch Informationsmaterial wurde verteilt. Dank dafür den Mitarbeitern der Diakonie und Missionsdirektor Kreusel für die Predigt.

Ich denke, dass der Diakoniesonntag einen festen Platz in unserem Gemeindeleben haben muss, ist er doch Ausdruck für ein gutes „Miteinander-und-Füreinander-Dasein“. Am 11.06.2006 wollen wir den nächsten Diakoniesonntag feiern.

Wer kann mit Fahrdienst helfen?

Wer möchte abgeholt werden?

Martina Gerhardt

HELFER GESUCHT

- fürs **Austragen** der Kirchenblättchen
- für den **Diakonie- und Besuchsdienst**
- für den **Bastelkreis** (für unsere Weihnachtsausstellung)
- für das **Gemeindefest** am 02.10.05 (Wer kann z. B. beim Vor- und Nachbereiten helfen, wer kann einen Salat mitbringen?)
- für „**Offene Kirche**“ am Ewigkeitssonntag in der Zeit von 11.00 bis 15.00 Uhr

Am Samstag, den 24.09.05, ab 9.00 Uhr wird in Vorbereitung auf das Erntedankfest wieder ein **Herbstputz** stattfinden. Wer an diesem Termin verhindert ist, kann nach Rücksprache mit Herrn Storch (Mobil: 0162/3 44 20 75) auch an einem anderen Tag tätig werden.

Am 1. Advent wollen wir wieder **Adventsgestecke** zu unseren „Alten“ bringen. Wer hilft beim Herstellen der Gestecke? Wer kann uns mit Naturmaterialien, wie kleinen Zapfen oder ab 14. 11. mit Edeltanne oder verwendbarem Grün helfen?

WIR BITTEN UM

Erntegaben in Form von haltbaren Lebensmitteln. Mit den Gaben wollen wir nach einer gezielten Bitte um Hilfe das Frauenhaus in Leipzig unterstützen. Wir bitten, die Gaben in der Kirche am 01.10.05 in der Zeit von 9.00 – 12.00 Uhr abzugeben. Kontakt: Herr Storch (Tel.: 0162/3 44 20 75)

Am 1. Advent wird unsere diesjährige Weihnachtsausstellung eröffnet. Wer kann ein **Transparent** leihweise für die Dauer der Ausstellung zur Verfügung stellen?

Der Bastelkreis sucht für den Basar noch Material wie Stickgarn, Stickbandstoff, Stick- und Nähadeln, Leder reste.

Abzugeben nach dem Gottesdienst in die Bastelkiste im Kreuzfenster oder im Pfarramt.

Kontakt: Frau Dr. Mühlmann Tel.: 9 12 03 38

UNSER KINDERGARTEN

Neues aus dem Hildegardstift

Alles Schöne macht der Mai, so hieß auch das Motto im Kindergarten für unseren Arbeitseinsatz mit Eltern. Mit Pinsel, Farbe und Leitern bepackt standen fleißige Helfer an einem Maisamstag bereit, um die Galerie und das Heimchenzimmer in neuem Glanz erstrahlen zu lassen. Vielen Dank an unsere Eltern.

Schön wird das Fest ... mit diesem Lied von R. Kreuzer/D. Jöcker begann unser diesjähriges Sommermärchenfest am 13. Juli. Plötzlich verwandelte sich der Kindergarten in eine wunderschöne Märchenwelt mit

vielen bekannten Märchen, in die sich die Kinder an diesem Nachmittag entführen lassen konnten. Das Märchen „Die goldene Gans“, von Eltern und Kindergartenanten gespielt, war der Höhepunkt unseres Festes. Da staunten die Kinder nicht schlecht, ihre Mamas und Papas als König, Prinzessin, Pfarrer, Bäcker, Wirt u. a. wiederzusehen.



Foto: I. Käbisch

Spiele, Tänze, leckere Kuchen und viele andere märchenhafte Sachen und Dinge rundeten die Märchenfete ab.

Unsere Kinder werden groß ... so heißt es auch für uns wieder Abschied zu nehmen von unseren Schulanfängerkindern. Dieses Jahr sind es 16 Kinder. Viele von ihnen waren drei bis vier Jahre im Hildegardstift. Wir haben gemeinsam gespielt, gebastelt, gesungen, getanzt, sie getröstet, wenn sie traurig waren, mit ihnen gelacht und so hoffen wir, ihnen nur das Beste mit auf den Weg gegeben zu haben. Wir wünschen unseren Kindern viel Glück, Gesundheit und immer eine schützende Hand. So soll der bisherige Schulanfängergottesdienst in diesem Jahr ein gemeinsamer Familiengottesdienst mit allen Kindern und Eltern aus dem Hildegardstift sein. In diesem Gottesdienst wollen wir unsere Schulanfänger verabschieden. Zugleich wird mit diesem Gottesdienst unser neues Kindergartenjahr eingeläutet und alle neuen Kinder auf das herzlichste begrüßt.

Termin: **04.09.05, 9.30 Uhr**, in der Kirche

Tante Claudia, Leiterin

Wir suchen Lese-Omis oder Lese-Opis, die Zeit und Lust haben, einmal pro Woche nachmittags den Kindern spannende Geschichten, Märchen u.a. vorzulesen. Vorleseelustige melden sich bitte im Kindergarten.

Wir möchten gern mit den Kindern einen Blick in die Berufswelt der Erwachsenen werfen.

Wem dürfen wir bei der Arbeit einmal über die Schulter schauen? Wer kann uns dabei helfen und unterstützen?

Wer hat Bildbände, Lexika, Atlanten, Kunstkalender, die nicht mehr benötigt werden? Staubt bei der Oma eine Waage ein? Hat jemand Zugang zu Bauskizzen, Architekturplänen, Plänen von Brücken etc.?

Mit Lupe, Fernglas, Fotoapparat können sich die Kinder die Welt im Detail erschließen.

Wenn so ein „Bildungsfund“ bei Ihnen schlummert, dann sprechen Sie uns bitte an.

NEUES VOM FRIEDHOF

Tag des offenen Friedhofs

Möglicherweise haben Sie sich bei einem Friedhofsbesuch schon einmal gefragt, was die Schlange, das Auge, der Fisch oder die Spirale auf einem Grabstein bedeuten?

Schon bald haben Sie Gelegenheit die Bedeutung dieser Symbolik näher zu ergründen.

Am Samstag, dem 17.9.2005 lädt der Ev.-Luth. Kirchgemeindeverband zu einem Tag der offenen Tür auf den Gohliser Friedhof ein.

Nach einer kurzen Begrüßung um 10.00 Uhr möchten wir bei einer Führung über den Friedhof an einigen Beispielen die christliche Symbolik auf Grabsteinen näher beleuchten. Des weiteren wollen wir Sie mit historischen Grabstätten berühmter Persönlichkeiten der Leipziger, speziell der Gohliser Stadtgeschichte bekannt machen. Die Gohliser Industriellen Adolph Bleichert und Wilhelm Pittler, der Bildhauer Max Alfred Brumme oder der Zoodirektor Ludwig Zukowsky sind hier neben zahlreichen anderen Persönlichkeiten zu nennen.

Gleichzeitig möchten wir Ihnen aber auch die Gelegenheit geben, unsere Arbeit kennen zu lernen und mit unseren Mitarbeitern ins Gespräch zu kommen.

Eine Dia-Show in der Friedhofskapelle soll Sie zum Verweilen und zum Betrachten einladen.

Nach dem Rundgang haben Sie zum Schluss noch die Möglichkeit das Erlebte aus einem anderen Blickwinkel zu betrachten: bei einer Besteigung des Turmes der benachbarten Versöhnungskirche wird Ihnen unser Friedhofsleiter, Herr Knorr, den Friedhof „von oben“ zeigen und erklären.

Gegen 13.00 Uhr wollen wir die Veranstaltung ausklingen lassen.

Stefan Moosdorf

Danke herzlich

Dank an alle, die zum Gelingen unseres Gemeindefestes im Kirchgarten beitrugen.



Getauft wurden:

Cornelia König – Philipp Hobohm – Joel-Cedric Rechner – Ines Morche – Kirstin Kugler – Amelia Helmbold – Sascha Lucas – Susanne Weber – Emilia und Florentine Köhler – Henrike Marks

Gott ist mein Heil, ich bin sicher und fürchte mich nicht! Jes 12,2

Interessenten zur Vorbereitung auf Taufe und Konfirmation melden sich bitte bei Pfarrer Leistner oder Pfarrer Dr. Mühlmann zur Absprache von Terminen

In der Trauung stellten sich unter Gottes Segen

Torsten Hasenpusch und Cornelia, geb. König
Swen Michael Gergant und Ulrike, geb. Wittlich
Jens Braband und Nadine, geb. Gerlach

Gott hat uns nicht gegeben den Geist der Furcht, sondern der Kraft und der Liebe und der Besonnenheit 2. Kor 1,7

Anlässlich ihres 40jährigen Ehejubiläums wurden am 10.07.05, Herr Reinhardt Canis und Frau Rosemarie, geb. Kramer in unserer Kirche eingesegnet.

Gutes und Barmherzigkeit werden mir folgen mein Leben lang und ich werde bleiben im Hause des Herrn immerdar. Ps 23,6

Taufen und Trauungen bitten wir etwa drei Wochen vorher im Pfarramt anzumelden.

Unter Gottes Wort wurden bestattet:

Heinrich Grams, 86 Jahre – Elfriede Latussek, geb. Lange, 85 Jahre – Johanna Jonas, geb. Diecke, 93 Jahre – Erika Albrecht, geb. Jost, 88 Jahre – Ingeburg-Ruth Morgenstern, 82 Jahre – Johanna Braune, geb. Jaeckel 89 Jahre – Kurt Schmidt, 84 Jahre – Gertrud Damm, 77 Jahre – Erika Schmidt, geb. Scholz, 96 Jahre

Impressum:	Redaktion: Ausschuss für Öffentlichkeitsarbeit der Versöhnungskirchgemeinde Leipzig-Gohlis, Hans-Oster-Straße 16, Vorsitzender Matthias Rudolph
Herausgeber: Kirchenvorstand der Ev.-Luth. Versöhnungskirchgemeinde Leipzig-Gohlis, Vorsitzender Pfarrer Dr. Sieghard Mühlmann	Redaktionsschluss für die Dez./Jan. Febr.-Ausgabe: 28.10.2005
Druck: Druckerei Böhlau	

KONTAKT

Unsere Versöhnungskirche

finden Sie in der Franz-Mehring-Straße/Viertelsweg

Pfarramtskanzlei

Dietrich-Bonhoeffer-Haus
04157 Leipzig, Hans-Oster-Straße 16
Telefon: 9 01 41 95 · Telefax: 9 12 88 01

Öffnungszeiten:

mittwochs 10.00 – 12.00 Uhr und 13.00 – 18.00 Uhr
donnerstags 10.00 – 12.00 Uhr

Bankverbindung

HypoVereinsbank Leipzig
Kto-Nr. 5 080 233 266 · BLZ 860 200 86
Zentrale Kassenstelle beim Kirchgemeindeverband
„Für Versöhnungsgemeinde Gohlis“ RT 1910
(bitte unbedingt angeben)

Internetadresse: www.versoehnungs-gemeinde.de
webmaster: webmaster@versoehnungs-gemeinde.de

Pfarrer Dr. Sieghard Mühlmann

04157 Leipzig · Hans-Oster-Straße 16
Tel.: 0341/9 01 41 95 · Fax: 0341/9 12 88 01
e-mail: dr.muehlmann@versoehnungs-gemeinde.de
Sprechzeit:
mittwochs 16.00 – 17.30 Uhr und nach Vereinbarung

privat:

04158 Leipzig · Sperlingsgrund 17
Tel./Fax: 0341/9 12 03 38 · mobil: 0178/5 64 87 25

Pfarrer Reinhard Leistner:

04157 Leipzig · Franz-Mehring-Straße 44
Tel.: 0341/9 12 54 80
Sprechzeit: dienstags 17.00 bis 18.00 Uhr

Kantorei:

Kantorin Gisela Berger

04177 Leipzig · Rietschelstraße 29 · Tel.: 0341/4 41 96 84

Kindergarten Hildegardstift:

Leiterin Claudia Klein
04157 Leipzig · Hans-Oster-Straße 16 · Tel.: 0341/9 01 30 17

Gemeindepädagogin Christina Lehmann

04155 Leipzig · Wiederitzscher Straße 18
Telefon: 0341/9 18 87 44

Förderverein Versöhnungskirche Leipzig-Gohlis e.V.

Hans-Oster-Straße 16, 04157 Leipzig
Ansprechpartner: Herr Garbade
Tel./Fax: 0341/9 10 71 22

Unser Spendenkonto:

Sparkasse Leipzig
Kontonummer: 1 100 363 110 · BLZ: 860 555 92

Friedhof Gohlis

04157 Leipzig · Viertelsweg 44 · Tel.: 0341/9 11 07 18
Internet: www.friedhofsverwaltung-leipzigiger-kirchen.de

Öffnungszeiten

September 8.00 – 18.00 Uhr
Oktober 8.00 – 17.00 Uhr
November 8.00 – 16.30 Uhr

Sprechzeiten der Verwaltung

Dienstag 14.00 – 18.00 Uhr
Donnerstag 8.00 – 12.00 Uhr und 14.00 – 18.00 Uhr

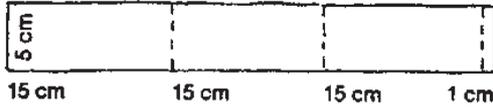
Angehörige mit neuem Sterbefall bitte auch außerhalb der Sprechzeiten unter obiger Telefonnummer melden. Ab Oktober jeweils bis 16.00 Uhr.

BASTEL IDEE

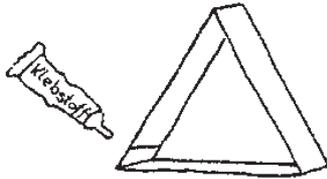
Vögel am Futterhaus

Du brauchst: buntes Tonpapier
Klebstoff
Schere
einige Körner Vogelfutter

Zuerst bauen wir das Vogelhaus:
Schneide einen Streifen aus braunem Tonpapier:
5 cm breit, 46 cm lang



Falte ihn in drei gleiche Abschnitte von je 15 cm und klebe ihn mit dem 1 cm Streifen zu einem Dreieck zusammen.

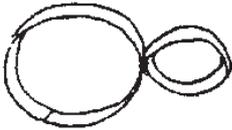


Befestige zum Aufhängen am Giebel einen Faden. Das Futterhaus ist fertig, jetzt kommen die Vögel!

Schneide 2 cm breite Streifen aus buntem Tonpapier.

für den Bauch 15 cm lang
für den Kopf 10 cm lang
für den Schwanz 7 cm lang
für die Flügel 10 cm lang

und ein kleines Quadrat für den Schnabel.
Die Streifen für den Bauch und den Kopf werden zu zwei Ringen geklebt. Setze Bauch und Kopf aneinander.

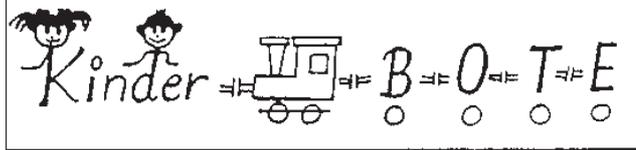
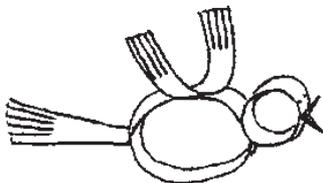


Der Streifen für den Schwanz wird an einem kurzen Ende umgeknickt, hinten an den Vogelbauch geklebt und am anderen kurzen Ende wie ein Kamm eingeschnitten.



Schneide den Flügelstreifen an beiden kurzen Seiten wie einen Kamm ein und klebe ihn dem Vogel auf den Rücken. Biege beide Flügel hoch. Falte das kleine Quadrat zu einem Dach, das ist der Schnabel.

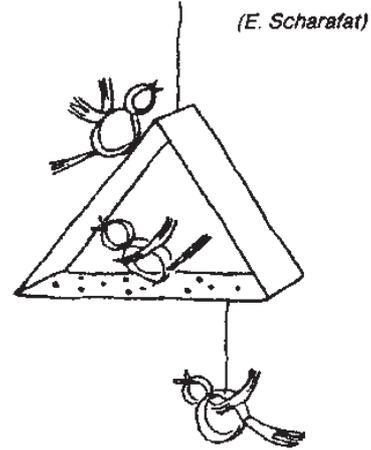
Klebe ihn vorn an den Kopf.
Male dem Vogel Augen.



Damit es an dem Vogelhaus recht lustig zugeht, brauchst du mindestens 3 Vögel.

Einer sitzt im Futterhaus, einer auf dem Dach und einer kann an einem Faden unter dem Futterhaus hängen.

Zum Schluß klebe einige Körner Vogelfutter ins Haus.



(E. Scharafat)

Fünf Schwalben FINGERSPIEL

Fünf Schwalbenkinder sitzen im Schwalbennest und piepsen: Heut ist Fliegefest!

Der dicke will als erster raus, es wird ihm zu eng im Schwalbennest.

Der zweite, der streckt das Schnäbelchen hoch: „Ich will auch endlich raus aus dem Loch!“

Der dritte, das ist der größte von allen, der wär beinah aus dem Nest gefallen.

Der vierte, der macht seine Flügel breit und piept: „Nun wird es höchste Zeit.“

Der fünfte hat den Schwanz hochgebogen und ist wirklich als erster – losgeflogen!

Da sagen die andern: Das ist nicht schwer! Und fliegen alle hinterher.

Rechte Hand ist zur Faust geballt.



Daumen reckt sich hoch.

Zeigefinger reckt sich hoch.



Mittelfinger wackelt hoch und runter.

Ringfinger wackelt hin und her.



Kleiner Finger ist ausgestreckt, die Hand fliegt in hohem Bogen herum.

Nacheinander fliegen auch die andern Finger in hohem Bogen los.